

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

527 (11.11.1921) Abendausgabe

heute bereits darauf hinzuweisen, daß am Ende dieses Weges wohl ein Grab für das Kabinett Birth bereit sein kann, aber ebenso gut auch, wenn Herr Birth einen kläglichen Abgang vermeiden will, wir durch eine plötzliche Drehung vor Neuwahlen zum Reichstag stehen können.

Wahlprüfungen im Landtag.

In Baden-Baden und in anderen Orten des Landes konnten am Wahltag Hunderte von Personen von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen, weil sie nicht in die Wahllisten eingetragen waren. Die Deutsche Demokratische Partei beantragte die Wahl im 4. Wahlkreis (Baden-Ostbaden) und reichte beim Landtag einen Wahlprotest ein mit dem Antrag, die Wahl zu kassieren. Der Wahlprüfungsausschuss konnte sich aber nicht dazu entschließen, weil jedem Wahlberechtigten das Recht zustehe, bis zu einem gewissen Zeitpunkt Einbild in die Wahllisten zu nehmen. Dagegen beantragte der Ausschuss, die Beantragungen dem Ministerium des Innern einzuliefern. In einer Entschließung gab er seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß die sechstägige Frist vom Wahltag bis zum Zusammentritt des Landtages für die Behörden zu kurz sei, um die Wahllisten genau prüfen zu können. Mit dem ersten Teile des Ausschussesantrages war der Redner der Demokratischen Fraktion (Schön) nicht einverstanden, zumal bei der Ermittlung des Wahlergebnisses auch noch gänzlich unbefähigte Personen mitgewirkt haben. Schließlich wurde der erste Teil des Ausschussesantrages auf Gültigkeit der Wahl gegen die demokratischen, sozialparteilichen, unabhängigen und kommunistischen Abgeordneten angenommen; auch einige Zentrumsausschüsse blieben sitzen. Einstimmig war das Haus mit der Vorlage der beantragten Wahllisten an das Ministerium und mit der Verlängerung der Frist von 10 auf mindestens 20 Tage einverstanden. Der letztere Vorschlag bedeutet eine Veränderung der Verfassung. Der Wahlprüfungsausschuss hatte sich auch mit den auf Grund der Landeswahlgesetze gewählten Abgeordneten zu beschäftigen. Dabei ergab sich, daß noch manche Änderungen am Wahlsystem vorgenommen werden müssen, ehe dieses Gesetz so gut und so vollständig wird, wie wir das in Baden seit altersher gewöhnt sind. Diese Ansicht am auch in der Beratung verschiedentlich zum Ausdruck. Die Wahlen wurden für gültig erklärt. Nun haben, wie bereits mitgeteilt worden ist, die Deutsche (liberale) Volkspartei, die Kommunistische Partei und die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Anträge auf Herabsetzung des Fraktionsminimums gestellt. Der Vertrauensmännerratsausschuss hat sich nun in einer der Plenarsitzung vorausgegangenen Sitzung dahin geäußert, daß die Mitgliederzahl der drei Hauptfraktionen (Haushaltungsausschuss, Ausschuss für Beschwerden und Gesuche und Ausschuss für Rechtspflege und Verwaltung) auf je 21 herabgesetzt werden soll, damit die verschiedenen Gruppen gleich wie die Fraktionen an den Beratungen teilnehmen können. Die Gruppenmitglieder sind danach vollberechtigte Mitglieder dieser Ausschüsse. Auf diese Weise wurde eine Lösung gefunden, die sicherlich berechtigten Wünschen entgegenkommt. Daraufhin zogen Weber für die Deutsche (liberale) Volkspartei und Bod für die Kommunisten und Unabhängigen die obigen Anträge zurück. Am Schluß der Sitzung wurden dann Angehörige dieser drei Gruppen in die drei Ausschüsse vorgeschlagen, die das Haus anerkannte. Da noch kein weiterer Beratungsstoff vorliegt, außerdem die Regierung noch nicht zurückgetreten ist, tritt in den Verhandlungen des Landtages eine Pause bis zum nächsten Freitag ein. Wenn das Beschlussesgesetz dem Landtag zugegangen sein wird, wird es der Haushaltsprüfungsausschuss sofort in Beratung nehmen, sodas es bereits am nächsten Freitag im Plenum erledigt werden kann. In diesem Tage wird dann auch das alte Kabinett zurücktreten und vielleicht ist es sogar schon möglich, Mittelungen zu machen, wie das neue Kabinett aussehen wird.

Sitzungs-Bericht.

3. Sitzung.

— Karlsruhe, 11. Nov. Präsident W. Wittmann eröffnete die Sitzung um 11 Uhr. Ein demokratischer Antrag, der verlangt, daß die Ausschaltung der erhöhten Bezüge der Landesbeamten nicht später erfolgt als die der Reichsbeamten, wurde dem Haushaltsausschuss überwiesen.

Hierauf erfolgte die Mitteilung über die Zusammenlegung der einzelnen Ausschüsse.

Wahlprotest.

Den Bericht des Wahlprüfungsausschusses erstattete Abg. Dr. Zehner (Ztr.). Der Ausschuss hielt die Beantragungen der einzelnen Wahlkreisausschüsse nicht für hinreichend, um den Wahltag für ungültig zu erklären. Die Voraussetzung des Wahlprotestes der Demokratischen Partei der Stadt Baden-Baden, der die geringe Wahlbeteiligung auf die mangelhaften Wahlverhältnisse zurückführt, sei nicht zureichend. Der Ausschuss erklärte mit allen gegen eine Stimme den Protest nicht für genügend, um die Wahl zu beanstanden. Der Berichterstatter beantragte die Wahl im 4. Wahlkreis für gültig zu erklären. Es wäre in Erwägung zu ziehen, die Frist von 10 auf 20 Tage zu erweitern. Die Wahllisten sollen dem Ministerium des Innern unterbreitet werden.

Abg. Schön (Dem.) erklärte namens seiner Fraktion, daß unvollständige Listen kein Grund zur Beanstandung geben. Wenn aber eine Liste so unvollständig sei, wie der Protest sie darstelle, so sei die Frage, ob eine Liste noch als solche gewertet werden kann. Was

die nachträgliche Ausstellung von Wahlzetteln angeht. So müsse nachgewiesen werden, daß der Wähler keine Möglichkeit zur Einbildung der Wahllisten hatte. Am Wahlbezirk Baden haben sich bei der Feststellung des Wahlergebnisses auch Personen beteiligt, die nicht dazu berufen gewesen seien. Der Wahlausschuss hätte Erhebungen über die dem Wahlprotest zu Grunde liegenden Tatsachen anstellen sollen.

Die Anträge des Wahlausschusses, die Wahl für gültig zu erklären, wurde gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei, Demokraten, Kommunisten und Unabhängigen mit Mehrheit, und der Antrag auf Überweisung der Wahlverhältnisse an das Ministerium des Innern einstimmig angenommen.

Prüfung der Landtagswahllisten.

Hierauf trat um 12 Uhr eine Pause von 10 Minuten ein, um den Ausschüssen Gelegenheit zur Beratung zu geben.

In der nach 20 Minuten wieder aufgenommenen Sitzung wurde in der Beratung der Wahl der durch die Landeswahlgesetze gewählten Abgeordneten eingetreten. Auch über diesen Punkt der Tagesordnung berichtete Abgeordneter Dr. Zehner (Ztr.). Der Ausschuss beantragt, die Wahl für unbeanstandet zu erklären.

Abg. Dr. Glöckner (Dem.) meinte, der Wahlprüfungsausschuss hätte feststellen sollen, wie viele Stimmen in den Wahlkreisen zu unrecht für ungültig erklärt worden sind und diese zusammenstellen sollen.

Abg. Dr. Zehner (Ztr.) stellte fest, daß keine nennenswerten Stimmenverschiebungen eingetreten sind, die für das tatsächliche Ergebnis von Belang sind.

Nach Bemerkungen der Abgeordneten Dr. Glöckner (Dem.), Dr. Scherer (Ztr.), von Au (W. B.), Dr. Zehner (Ztr.) wurde der Antrag auf Gültigkeitserklärung der Wahl aufgrund der Landeslisten einstimmig angenommen.

Ueber die Beratung des Vertrauensmännerratsausschusses teilte Präsident Wittmann mit, daß für die drei großen Ausschüsse eine Mitgliederzahl von 21 vorgeschlagen sei.

Es folgte die Beratung über die Anträge der Abg. Weber (D. Volksp.) und Gen und Bod (Rom.) und Gen. über die Zahl der zur Bildung einer Fraktion im Sinne des § 16 der Geschäftsordnung erforderlichen Mitglieder des Landtages.

Abg. Weber (D. Vp.) legte die Gründe für die Einbringung seines Antrages auf Herabsetzung der Fraktionsgröße von sieben auf fünf und Änderung der Geschäftsordnung dar. Wir ziehen nach den Beratungen des Geschäftsordnungsausschusses, in dem nur zwei Mitglieder für unseren Antrag eintraten, denselben zurück, nachdem uns die Möglichkeit zugesagt wurde, in den Ausschüssen mitzuarbeiten. Wir behalten uns aber vor, bei Beratung der Geschäftsordnung den Antrag wieder einzubringen.

Abg. Bod (Rom.) zog mit ähnlicher Begründung den Antrag seiner Gruppe zurück, der die Möglichkeit einer Fraktionsbildung aus beliebig großer Anzahl von Abgeordneten verlangte.

Zum Schluß wurden noch einige Anträge verlesen, darunter einer der Kommunisten und Unabhängigen auf sofortige Entlassung politischer Gefangener in Baden und Niederschlagung politischer Prozesse.

Abg. Freidhof (Unabh.) verlangte sofortige Beantwortung einer gestern eingebrachten kurzen Anfrage.

Präsident Wittmann erklärte, daß die Regierung wegen der bevorstehenden Neubildung des Kabinetts nicht mehr die Beantwortung übernehmen könne.

Nächste Sitzung Freitag, den 18. November (Stunde noch unbestimmt). Tagesordnung: Neubildung der Regierung und Änderung der Beschlussesordnung.

Schluß der Sitzung 1 Uhr.

Der Haushaltsausschuss.

Der aus 8 Mitgliedern des Zentrums, 5 Sozialdemokraten, 2 Demokraten, 2 Deutschnationalen, 2 Landbund, 1 Deutschvolksparteiler und 1 Kommunisten zusammengesetzt ist, hat sich heute vormittag konstituiert. Zu seinem Vorsitzenden wurde Abg. Marxum (Soz.) zum Stellvertreter Dr. Glöckner (Dem.) und zum Schriftführer Abg. Seubert (Zentr.) gewählt.

Zie Gruppen.

Der Vorstand der Gruppe der Deutschen Volkspartei im Landtag ist folgendermaßen zusammengesetzt: Vors. Abg. Weber, Stellvertreter Abg. Dr. Paasche und Schriftführer Abg. Wilsen. Die Gruppe der Kommunisten wählte zu ihrem Vorsitzenden Abg. Bod.

Mannheim

w. Heidelberg, 11. November. Der Stadtrat hat beschlossen, dem Stadttheaterleiter für das jetzt begonnene Theaterjahr 1921/22 einen Zuschuß von 600 000 Mark zu gewähren. Die Zustimmung des Bürgerausschusses bleibt vorbehalten. — Zum Schluß des Straßenschildes der Altstadt soll beim Bezirksamt der Antrag einer ordnungsgemäßen Vorrichtung beantragt werden, womach Verputz und Neuanstrich der Häuser nur mit Genehmigung des städtischen Hochbauamtes erfolgen dürfen. — Der Kredit für den Umbau des alten Rathauses soll um 274 000 Mark erhöht, die Leistung des städtischen Hochbauamtes vorläufig auf ein Jahr dem bisherigen zweiten Beamten, dem Architekten Haller, übertragen werden. — Außer dem schon hier erwähnten großen Kontorhaus an der Märzgasse plant die Stadt auch die Errichtung eines Kontorhauses an der Bergheimstraße, Ecke Körnerstraße. Es hat einen Architekten mit der Bearbeitung des Entwurfs für den zuletzt genannten Platz beauftragt und bei der Handwerkskammer nach ihrer

Meinung über die wirtschaftliche Seite dieser Pläne angefragt. — Zur Errichtung einer Volks-Mania für Kunst und Wissenschaft sind dem Reallehrer Wang jährlich 5 000 Mark vom Stadtrat bewilligt worden, außerdem als erster einmaliger Zuschuß 5 000 M. — Weinheim, 10. Nov. Die Arbeiter der Porphyrtweiler Weinheim, Schriesheim und Dossenheim sind in den Ausland getreten und fordern einen höheren Stundenlohn, der jetzt 6 Mark beträgt.

Freiburg

st. Freiburg, 9. Nov. (Der Stadthaushalt.) Im Bürgerausschuss begannen heute die städtischen Voranschlagsberatungen für das Rechnungsjahr 1921/22. In einer Betrachtung über die städtische Finanzlage hob Oberbürgermeister Dr. Thoma auf die unzureichende Erhaltung der städtischen Anlagen ab, daß es nicht mehr, wie in früheren Jahren, möglich sei, einen genauen Berechnungsplan für die städtischen Ausgaben aufzustellen, sondern man sei mehr oder weniger auf Schätzungen angewiesen. Mit einer jeweiligen Mehrbelastung von 10 Millionen M ist die Stadt Freiburg genötigt, seit mehreren Jahren diese Summe in den nächsten Voranschlag hinüberzunehmen. Die Bruttoeinkünfte der Stadt betragen zurzeit 120 Millionen M, deren Vermögenswerte nur 18 Millionen M gegenüberstehen. Das laufende Rechnungsjahr bringe trotz äußerster Sparsamkeit eine Ausgabe von rund 50 Millionen M, davon entfallen 43 Millionen M auf Personalausgaben. Es bleibt ein ungedeckter Aufwand von 18 1/2 Millionen M. Von den einzelnen Ausgabenpostitionen erfordert die Armenpflege etwa 3 1/2 Millionen M, die Jugendfürsorge über 4 Millionen M, die Straßengruben braucht einen städtischen Jahreszuschuß von 1 Million 800 000 M, das Theater benötigt, wie bereits gemeldet, über 3 Millionen M Zuschuß aus der Stadtkasse. Der Oberbürgermeister hob u. a. hervor, daß die Städte bei den vom badischen Landtag verabschiedeten Verteilungsgesetz nicht genügend wegekommen wären, vor allem müsse bemängelt werden, daß die in Aussicht gestellten Erleichterungen fortgesetzt verzögert würden.

st. Freiburg, 11. Nov. (Erhöhung des Straßenschildes.) Mit Zustimmung des Bürgerausschusses hat Freiburg wieder eine Erhöhung des Straßenschildes vorgenommen. Der Preis für Einzeljahre wurde von einer Mark auf 1 50 M heraufgesetzt und der Preis für die Fahrscheinelle (10 Jahren) von 6 M auf 10 M hinaufgesetzt. Da der Tarif für die längere Zeit abgeschafft wurde, kann eine kurze Fahrt mit der Straßenschild, selbst unter Berücksichtigung der heutigen Geldwertveränderung, unter Umständen eine verhältnismäßig teure Geschäft sein.

st. Freiburg, 11. Nov. Der Nord in der Verlobungsfrage ist noch nicht in allen Einzelheiten völlig aufzuklären, zweifellos handelt es sich aber um eine Eiferjagd. Der 25jährige Karl Wolf war mit der jetzt Verlobten, der erst 17jährigen Marie Diesberger verlobt. Wie er behauptet, hat er keine Braut am Dienstag in Begleitung eines fremden Herrn auf einem Spaziergang gesehen. Als dann das Brautpaar sich noch am gleichen Tage verabredetermaßen in einem Wirtschaftsal in der Stadt traf, kam es zu Auseinandersetzungen, die verheerend auf die Braut wirkten. Wie Wolf ansetzt, hat er das Mädchen am Mittwoch morgen nach einem längeren Besuchen in seinem Zimmer erschossen. Einige Stunden später stellte er sich freiwillig der Polizei.

Konstanz

st. Konstanz, 11. Nov. Der Stadtrat hat bemerkenswerte Erhöhungen beschlossen. Die Vergütung für den Wasserzins nach dem Wert wird von 5 auf 6 v. H. erhöht, bei Bezug nach Wassermessern für Hauswasser wird er von 45 auf 70 v. H., für auswärtige Bezüge von 50 auf 80 v. H. erhöht. Die Wasserzinsermessung wird von 5 auf 20 Mark, für ein Kilo von 10 auf 20 Mark, für eine Badeeinrichtung von 10 auf 15 M. erhöht. Die Erhöhungen, mit Ausnahme des Zinses nach dem Wert, treten am 1. Oktober in Kraft. Der Strompreis wird erhöht: Lichtstrompreis von 2,50 auf 3 Mark, Kraftstrompreis von 1,20 auf 2 M. die Kilowattstunde; die Nachtstrompreise werden neu festgesetzt und die Zählermieten werden erhöht. Wasserverwendende Häuser und alle Häuser, in denen zum Gewerbe viel Wasser verbraucht wird, erhalten Wassermesser. Dazu werden gegen 500 Wassermesser benötigt, die etwa 200 000 M kosten; dieser Betrag wird beim Bürgerausschuss beantragt. Die Wohnmietegebühren werden um ein Vielfaches erhöht. Erhöht werden ferner die Platzgebühren für die fliegenden Händler; wie hoch nicht noch dahin einsteilen ist allen unbekannt. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Dampfschiffgesellschaft für den Untersee und Rhein hat einen Bericht für den finanziellen Wiederaufbau des Unternehmens herausgegeben, ferner einen Plan über die Aktienausgabe 1921. Dieses Verkehrsunternehmen besteht seit 1885 und bildet ein wichtiges Verkehrsmittel. Der Stadtrat nimmt an, daß auch in Konstanz Aktien untergebracht werden können. — Konstanz war schon immer auf den Bezug von Schweizermilch angewiesen. Zur Zeit ist die Milchnot wieder sehr groß; die Abwesenheit der Schweizer Milchwerke hat zu erheblichen Preiserhöhungen in der Milchhandlung geführt. Nun macht der Stadtrat bekannt, daß der Schweizerische Milchhandlung mit Rücksicht auf die schlechte Milch den Preis nicht mehr in Mark festsetzen könne. Der Preis für das Liter Vollmilch beträgt hier nur 50 Pfennig, das sind mindestens 15 M.

Frauenschönheit feht gefunden, finden Teint voraus; deshalb benutze man nur die zur Erhaltung zarter, Myrrholin-Seife weißer Haut unentbehrliche.

Literatur und Kunst.

Eine Ehrung für den badischen Dichter Emil Strauß.

Dem liebenswerten Dichter Emil Strauß, dem Verfasser von „Freund Hein“, „Kreuzungen“, „Der Engelwirt“, „Der nackte Mann“, „Hans und Grete“ (Novellen) und „Menschenwege“, ist eine Ehrung zuteil geworden, über die sich nicht nur eine badische Landeszeitung, sondern auch fremde werden, denen die Sprache des Dichters einmal ins Herz gedrungen ist. Der Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein hat dem bekannten rheinischen Dichter Wilhelm Schäfer die Entscheidung über einen Ehrenpreis von 5 000 M übertragen, und Schäfers unbetrübte Kenntnis der wahren Werte in der Kunst und sein durch eigenes Erleben festgesetztes Verständnis für die Werte der darstellenden geistigen Führer wiesen den Weg zu dem 55jährigen Emil Strauß, der seit einiger Zeit am Bodensee der Altersschule abzurufen sucht, was er zum täglichen Leben für sich und die Seinen braucht. Wilhelm Schäfer hat dem badischen Kampfer um die geistigen Werte der aufwärts strebenden Menschheit folgenden Brief geschrieben, der das Wesen der beiden Dichter nicht weniger beleuchtet, als die tröstlichen Zustände unserer Zeit:

Lieber Emil Strauß!

Der Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein hat mir die Entscheidung über einen Ehrenpreis von 5 000 Mark übertragen, welcher von Mitgliedern des Verbands für einen rheinischen Dichter gestiftet wurde, der sich um das deutsche Schrifttum verdient gemacht habe. Wenn könnt ich einen solchen Preis eher und würdiger zusprechen als Ihnen, der Sie seit einem Vierteljahrhundert wahrlich nicht nur als badischer, sondern als deutscher Dichter mit Ehren genannt und bekannt sind. Seitdem Sie der deutschen Jugend, mehr noch den Eltern und Lehrern, Ihren „Freund Hein“ geben u. den allzu ständigen Dank unseres Volkes für diese warme u. schöne Dichtung ernten, hat die deutsche Literaturgeschichte Ihren Namen für immer einschreiben müssen, nachdem Ihre „Menschenwege“ Ihnen die Achtung und Ihre Schwabengeschichte dem „Engelwirt“ Ihnen die Liebe aller Eingeweihten erworben hatten.

Sie wissen, wie wenig eine solche Entscheidung dem Publikum bedeutet, das bei uns Dichtern letzten Grundes nur seine Unterhaltung sucht, und darum jeder Rede nachläßt; Sie wissen aber auch, daß nur in der Achtung und Liebe jener, die ich die Eingeweihten nannte, ein Dichter im Wechsel der Zeiten und ihrer Geister lebendig bleibt. Sie sind oft genug geworden, den Wechsel der Zeiten und Geister wie den der Moden zu erfahren. Sie haben darüber lächelnd gelernt; und wenn Ihr Lächeln von Bitterkeit freibleib, so mag darin

die Sicherheit unserer Achtung und Liebe ein wenig mitgeholfen haben; aber auch ohne diese Sicherheit wären Sie — dessen sind wir gewiß — aufrecht und stolz und weise genug gewesen, unserm Volk um seiner tauben Genügsamkeit willen nicht zu zürnen.

Indessen unsere Literatur den Herabfall einer entfesselten Zeit mitmacht, haben Sie geachtet, gefast und gemüht, sich und den Ihren das Dasein zu halten. Als Ihr Kaderbar, habe gesehen, wie sehr die harte Bauernarbeit über Ihre Kraft ging; ich habe getrauert, daß Sie und wir durch die Plage und Kadererei dieser Jahre um die Werte Ihres Alters betrogen wurden. Nun ich mit den 5 000 M des Verbandes daherkomme, weiß ich wohl, diese ach so bescheidene Summe vermag allein nichts an Ihrem Dasein zu ändern; aber daß sie ein Vorwand ist, Ihnen einmal die Achtung und Liebe weihen sichtbar zu bezeugen, dessen freue ich mich von Herzen. Und dies ist meine Hoffnung, es möchten doch manche im Vaterland sich ihrer Verpflichtung erinnern, wenn ich den ersten Dichterpriest des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein dem deutschen Dichter badischer Herkunft Emil Strauß darbringe.

Ludwigschafen am Bodensee, Anfang November 1921.

Wilhelm Schäfer.

Die Verleihung des Preises an Emil Strauß ist nicht nur eine schätzenswerte materielle Hilfe für den einsamen Freund und Wandergefährten Emil Götz, sie muß vor allem als ideale Anerkennung eines Menschen gewertet werden, der sich in reifem altem Schaffen um seine und seiner Brüder und Schwestern Vernunftvollkommenheit müht. Die Ehrung des Dichters wird erst dann von tieferer Bedeutung sein, wenn sie Tausende zu seinen Werken führt.

Juryfreie Kunstschau in Berlin.

Wenn man zwei Drittel der diesjährigen juryfreien Kunstschau, also etwa tausend Nummern, von vornherein beiseite läßt — es ist Marktware, gute, schlechte und noch schlechtere, die in eine Kunstschau von Niveau nicht gehört —, so wird das Bild, das man erhält, schließlich doch noch besser, als die Enttäuschung des ersten Eindruckes hinreichend. Der Maler Sandtuhl, der die fürchtbare Arbeit leistet, zu sichten und zu ordnen, wobei sich eine ziemlich starke Wertung einstellt und in der Mahnungsweltung ausdrückt, hat das, was wertvoll ist, in ein paar Seiten zusammengebracht. Es ist überflüssig von den Ausstellern zu sprechen, die man auch sonst zu sehen bekommt und die herlis einen einigermaßen festen Anhalt haben. Es kommt der Ausstellung gewiß zugute, daß Leute wie Jaeschke, Waske, Schmitt-Rottluff, Dix, Gutz, die Schichtenberg, Radzinski, Probel, Kaus, Klaus, Richter, die Schneider-Kainer, die Jitzewig, Zeller u. a. vertreten sind, aber sie sind schließlich keine Ent-

bedungen, höchstens Befähigungen, die sogar in den meisten Fällen nicht notwendig sind.

Der Sinn dieser juryfreien Kunstschau ist, neuen Begabungen den Weg zu Selbsttätigkeit und Anerkennung zu bahnen. Auch wenn, wie im Falle Eric Kuitjan, einem Toten eine Gedächtnisschau gewidmet wird, kann man zustimmen. Man tut es umso lieber, als dieser noch hohler hat beeinflusste Maler ein erheblicher Künstler und ein liebenswerter weltandächtiger Mensch war, dessen Schicksal es vielleicht war, zu einer Zeit gemalt zu haben, die den Sinn für das, was man still im Untergrund von Stillierung nennt, verloren hatte.

Die Fresken, die verstreut auf Wapp in Hauptsaal gemalt sind, können nur wenig befriedigen. Daraus, daß man größer malt als sonst üblich ist, schafft man noch keine Wandmalerei. Etwas um das Problem des Fresko ringt Thomas King, der sozusagen die absolute Malerei auf die Wandmalerei überträgt. Begabt ist ein Gobelintwurf von G. Robbe und Irmgard Feiser. Erik Richters „Prometheus“ ist gleichfalls ein interessanter Versuch, und der Aufgabe am meisten gerecht wird Winkelmann mit einem „Abendmahl“.

In der Plastik fällt ein neuer Mann auf: A. Jenstein. Er versteht sein Handwerk und gibt ein paar Porträts und andere Plastiken, die, ohne Zwang und Gewolltheit, Stil haben. Hier scheint sich eine Begabung herauszubilden, von der man nach diesen ersten Proben viel erwarten darf. Sonst ist die Plastik wenig gut vertreten. Hier ist die Graphik. Kraus schreibt hier voran, mit Aquarellen folgt der Arbeitermalers Nagel, mit Zeichnungen und Holzschritten Desterle, Gutz, Herz, Dittmann.

Von den Reliefs der weniger oder garnicht bekannten Maler fallen auf: S. Schott, der in Radzivils Bahnen geht, A. Jacobi, der etwa von der Richtung Schmitt-Rottluff kommt, Rudolf Hellwig, der bei den modernen Franzosen gelernt hat, A. L. Salke, W. Davidsohn, dessen gedämpfte Art wie im Vorjahre auffällt, W. Weindorf, G. Rother, W. Straube, auch seit dem Vorjahre im Blickfeld des hoffenden Kritikers, A. Böckler, Badler, Tade, Heintz, Herwig, Honigberger, Schwarz. Das sind Namen, deren Klang man sich einprägen muß. Ob ihre Träger zu dem Niveau hinaufgelangen, auf dem das Technische sich von selbst versteht und der Kampf nur noch um das Künstliche und Menschliche geführt wird, muß abgewartet werden. Jedenfalls verdienen diese wenigen Fälle einigermaßen mit dem Umfang der Messe, die da „Kunst“ ausgetrieben wird, da man hier bei einigen guten Wollen und ohne allzu große Hoffnungen zu nähren, Zukunft sehen kann. D.O.E.H.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. November 1921.

Die Teuerungswelle.

Nach den von Dr. Moritz Glas-Frankfurt a. M. veröffentlichten Indexziffern über den Stand der Lebenshaltung am 1. November 1921 hat die Indexziffer einen Rekordstand erreicht. Sie stellt sich auf 382 gegen 319 am 1. September d. J. Die Lebensmittel sind um 19,9 Prozent, die Kleidung um 37,9 Prozent, Heizung und Beleuchtung um 15,8 Prozent teurer als vor zwei Monaten. Gegenüber dem 1. Januar 1914 haben sich die Lebenshaltungskosten um das 1 1/2 fache verteuert. Die Mark besitzt im Inlande jetzt noch für 7 Pfennig Kaufkraft, während der äußere Geldwert der Mark kaum 2 Pfennig beträgt. Mithin gilt die Mark im Inlande das 3 1/2 fache dessen, was sie im Auslande wert ist.

Professor Dr. Hellpach hat, wie wir hören, in einem Schreiben an den Oberbürgermeister mitgeteilt, daß er wegen starker Inanspruchnahme auf wissenschaftlichem Gebiete leider gezwungen sei, seinen Posten als Stadtdirektor niederzulegen. Hellpach gehörte der demokratischen Ratshausfraktion an und arbeitete in mehreren Kommissionen erfolgreich mit. Er übte stets ein Bindeglied zwischen der Karlsruher Hochschule und der Stadtverwaltung und seine Reden auf wissenschaftlichem und kulturellem Gebiete, die er aus verschiedenen Anlässen bei den Stadtordnungsversammlungen hielt, bildeten stets den Höhepunkt der Verhandlungen.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Wie uns berichtet wird, fand im Reichsarbeitsministerium mit Vertretern der Länder und den beteiligten Spitzenverbänden eine Aussprache über einen unverbundlichen Sonntagsruhegesetz statt, wonach den Ländern im Bedarfsfälle die Ermächtigung zuzustehen soll, die Zahl der Ausnahmesonntage für die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bis auf höchstens 14 im Jahr zu erhöhen.

Die Einlagerung des Winterobstes. Nach einer Meldung des „Obstbau“ ist für den November von besonderer Wichtigkeit die Einlagerung des Winterobstes. Den Winterobst kann man vorzugsweise keine besonders gute Haltbarkeit prognostizieren, da der vorangegangene Sommer sehr heiß war. Große Vorsicht bei der Einlagerung ist also geboten. Eine sorgfältige Ansehung muß getroffen werden, damit nicht ameisefähige Früchte zwischen die übrigen kommen. Im Hauskeller soll während der Gärzeit der Getränke

das Winterobst nicht aufbewahrt werden. Sehr gute Erfahrungen hat man gemacht mit einem vorherigen „Schmitzlassen“ im kühlen, luftigen Raum. Schorfgefällene Früchte sollen in einer Bodenlampe aufbewahrt werden, da sie im Keller leicht zu faulen beginnen. Vor der Obsternte soll der Keller frisch gewischt und gehörig ausgefüllt sein. Die Kellerfenster sind dauernd offen zu halten, bis die Lufttemperatur auf 7 bis 8 Grad Celsius abgefallen ist. Sobald das Obst einmal eingelagert ist, soll möglichst keine Auslese mehr vorgenommen werden, wodurch sonst die schädliche Nachschicht auf den Früchten abgerieben und der Nährstoffgehalt ein Angriffsboden geschaffen. Deshalb vorher gründlich auslesen!

Ueber die Einrichtung der Schlafwagen 3. Klasse hat der Verband reisender Kaufleute Deutschlands auf seine Anfrage beim Reichsanerkennungsminister erfahren, daß bei der veranschauligten Einführung dieser Schlafwagen lediglich von der Ueberlegung ausgegangen worden ist, dem Reisenden einen Platz zu sichern, auf dem er die Nacht in gestreckter Lage verbringen kann, ohne daß er sich dabei seiner Kleidung entledigt. Die Sitzbänke werden daher nur mit leinenen Kissen belegt; besondere Decken und Rissen werden nicht gestellt. Die Hergebe von Bettwäsche oder das Mitbringen von Wäsche durch die Reisenden ist, wie das Reichsarbeitsministerium bemerkt, unter diesen Voraussetzungen nicht erforderlich.

Verkehrsverren. a) Annahme von Frachtwagenladungen nach München Ost und Uebergang ist verboten. Ausgenommen sind Lebensmittel. Zur Bewilligung weiterer dringender Annahmen ist die Direktion München zuständig; b) die Annahme von Frachtwagenladungen nach Karlsruher Ost ist in der Zeit vom 11. bis einschließl. 14. d. M. ohne jede Ausnahme gesperrt.

Verlin für das Deutschland im Ausland. Am ersten Vortragsabend (8. Nov.) der Frankfurter des V.D.L. hielt die Rednerin Frau Gieseler einen Vortrag über die Bedeutung der deutschen Wirtschaft im Ausland. Sie sprach über die Bedeutung der deutschen Wirtschaft im Ausland. Sie sprach über die Bedeutung der deutschen Wirtschaft im Ausland. Sie sprach über die Bedeutung der deutschen Wirtschaft im Ausland.

Von einem Herzschlag wurde gestern auf der Messe hier ein Mann im Alter von 30-35 Jahren mit kleinem Schnurrbüchsen, dunkelblonden Haaren und länglichem Gesicht erfaßt. Der Unbekannte trug einen bläulichen Lebersteiner, dunkelgestreiftes Mittel und eine schwarze Hose. Die Leiche wurde nach dem Friedhof von Karlsruher gebracht. Am Mittelnachmittag wurde die Leiche von der Person des Toten an die Polizei oder Gendarmarie übergeben.

In selbsterlöschender Mitternacht trank gestern nachmittags eine im Stadteil Beiertheim wohnhafte Witwe eine giftige Flüssigkeit. Die Lebensmüde wurde ins städt. Krankenhaus verbracht.

Unfälle. Beim Besetzen von Isolatoren in einer Fabrik in Mühlburg stürzte gestern nachmittags ein 20 Jahre alter, in Schiefberg, Amt Eppingen, wohnhafter Telegraphenarbeiter von einer Leiter und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu. Er wurde mittels Krankenautos nach dem städt. Krankenhaus verbracht. Beim Aussteigen aus einem Straßenbahnwagen bei der Haltestelle am Mühlburger Tor wurde gestern nachmittags ein Landwirth aus Hochstetten durch Unvorsichtigkeit des Fuhrmanns eines Einpanners angefahren, zu Boden geworfen und im Gesicht verletzt.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meereshöhe	Temperatur (°C)	Gefrierhöhe (mm)	Niedrigste Temperatur	Wetter
Beiertheim	767,7	-2	0	-3	halb bedeckt
Karlsruher Ost	767,7	-2	0	-3	heiter
Karlsruher West	767,7	-2	0	-3	heiter
Mühlburg	766,8	-2	-1	-3	halb bedeckt
Beiertheim	767,7	-2	0	-3	heiter
Beiertheim	767,7	-2	0	-3	heiter

Allgemeine Witterungsübersicht. Das Hochdruckgebiet hat sich mit seinem Kern bis zur Ostsee verlagert und beherrscht die Witterung Mitteleuropas. In Baden dauert der Frost an, der Hochdruckgebiet und die Meeresspiegel mit 8 Grad Kälte, vereinzelt fiel etwas Schnee. Zunächst ist keine Veränderung des Hochdruckgebietes zu erwarten, da vom Ozean keine Störungen vordringen.

Wetterausblick für Samstag, den 12. November 1921: Wolkig, meist trocken, kalt, in der Ebene starker Nachtfrost, im Hochdruckgebiet auch am Tage Frost.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, morgens 6 Uhr: 1,51 m, gefallen 14 cm.
Kehl, morgens 6 Uhr: 2,51 m, gefallen 16 cm.
Magaz, morgens 6 Uhr: 4,21 m, gefallen 13 cm.
Mannheim, morgens 6 Uhr: 3,13 m, gefallen 19 cm.

Statt besonderer Anzeige.
Heute nachts entschlief sanft infolge Herzschlages, im Alter von über 64 Jahren, unser innig geliebter Vater, Schwager, Grossvater, Bruder und Schwager
Mathias Wirth, Handelsmann
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Heinrich Wirth,
Familie Friedrich Aberle.
Karlsruhe, den 11. November 1921.
Beerdigung: Montag, den 14. November, nachmittags 4 Uhr. B81741
Trauerhaus: Gartenstr. 16a.

Erich Bühler
Bank-Geschäft
Kreuzstraße Nr. 4, am Marktplatz
empfiehlt sich zur Ausführung von
Bank-Geschäften jeder Art.
Konto-Korrent- und Scheckverkehr, kurzfristige Darlehen gegen Sicherheit, An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren, Geldsorten und Kupons. 6850
Devisen-Verkehr.
Fachmännische Auskunft u. Beratung in allen Geld-Angelegenheiten.

Klavierbenützung
Ich kaufe Zahngelasse
und alle den höchsten
Tagespreise. B81488
Rudolfstr. 23, Oktabr.
Wohnzimmer
Schlafzimmer u. Küche
gebraucht, jedoch unter
Wohnung, zu verkaufen
Angebot unter
Nr. 31707 an die „Bad.
Presse“ erbeten.

Betten-Matraken.
Ich suche zum möglichst baldigen Eintritt tüchtigen,
gewandten und branchkundigen
Berkäufer(in)
der über guten Geschmack verfügt und in Verkehr mit
feiner Kundschaft bewandert ist. Diskretion zugesichert.
Albert Rosenthal, München
Kaufingerstraße Nr. 30.

Todes-Anzeige.
Heute nachmittags 4 Uhr ist meine
liebe Schwester
Fräulein Sophie Maurer
nach kurzem, schweren Leiden sanft
entschlafen. 4865a
In tiefer Trauer:
Louise Bucknill, geb. Maurer.
Baden-Lichtental, den 10. Nov. 1921.
Lehrerinnenheim.
Die Beerdigung findet am Samstag
3 Uhr vom Lehrerinnenheim aus statt.

Fleisch-Verkauf!
Verkaufe morgen Samstag auf dem großen
Bodenmarkt (bei Hotel Grosse) und Gludstr. 6
Mindfleisch 10-11 Mk.
Rothfleisch 14 Mk.
B81754
Karl Bommert.

Kaugelbuche
Sofort eine antike
Wirtschaft
ab Metzgerstr. 1, Kauf
oder zu verpachten, eventuell
mit einem rentablen Ge-
schäfte zu betreiben. -
Offerten unter B81708
an die „Bad. Presse“ erbeten.

Weihnachts-Geschenke
Süßwaren, Spielzeug, etc.
zu verkaufen. In der
Kreuzstraße Nr. 4, am
Marktplatz, den 11. Nov.
1921, nachmittags 4 Uhr.
B81741

Statt besonderer Anzeige.
Am Dienstag, den 8. November, abends
10 Uhr wurde uns unsere liebe, gute
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und
Urgroßmutter
Frau Katharina König
Postsekretärswitwe
im 76. Lebensjahr nach längerem Kranken-
lager durch einen sanften Tod entlassen.
In tiefer Trauer:
Luise Rotzinger, geb. König,
Anna Engler, geb. König,
Frieda Gock, geb. König,
Professor Gustav König,
Kath. Neumann, geb. König,
Stabsarztmeister J. Rotzinger, Schwerin/M.,
Stadtrat F. Engler, Berlin-Karlsruher,
Postinspektor K. Gock, Köln/Rh.,
Marie König, geb. Schollmeier, Neckar-
hausen bei Mannheim,
Direktor R. Neumann, Charlottenburg.
Charlottenburg, den 10. November 1921.
Schillersstr. 122.
Die Beerdigung findet im Sinne der
Verstorbenen am Samstag, den 12. Novemb.,
nachm. 2 Uhr, in aller Stille zu Berlin-
Karlsruher statt. 4870a

**Der Anfall einer armen Treibhand, be-
stehend in:**
Rehen, Hasen, Rebhühnern,
kommt heute und die folgenden Tage zum
alten, billigen Preis zum Verkauf.
Bernhard empfiehlt:
**Junge Gänse,
„Hahnen,
„Tauben,
Schnepfenhühner u. Wildenten**
außerst billig. 17800
M. C. Pfeifferle,
Bersen 3035
Kaiserstraße 51
gegenüber der Dragoner-Kaserne.

Wanderer
zu verkaufen. In der
Kreuzstraße Nr. 4, am
Marktplatz, den 11. Nov.
1921, nachmittags 4 Uhr.
B81741

Einfamilienhaus
7 bis 9 Zimmer, mäßig mit Zentralheizung
zu verkaufen. In der
Kreuzstraße Nr. 4, am
Marktplatz, den 11. Nov.
1921, nachmittags 4 Uhr.
B81741

Heirat.
Zum Ansehen der Ver-
hältnisse wird Verlobung
erwünscht. Offerten mit
Foto unter B81742 an die
„Bad. Presse“ erbeten.

Wohnhaus
zu kaufen gesucht:
Wohnhaus
mit 2-3 Zimmern, in
ruhiger Lage, zu
verkaufen. In der
Kreuzstraße Nr. 4, am
Marktplatz, den 11. Nov.
1921, nachmittags 4 Uhr.
B81741

Bauleiter
für Industriebauten gesucht.
Bedingte, tüchtige Bewerber, welche im Bauhand-
erfahren sind und sowohl auf Jahre und Bauplan
diese Umgebungen besitzen, werden eingeladen.
Werkvertrag mit Bezug auf Bauplan und Gebäu-
depläne einzureichen unter Nr. 4831a an die
„Badische Presse“.

Gut erhalt. Eckzimmer
vornehmer Ausführung, nebst sehr hübsch
(Dipomat) aus gutem Holz zu kaufen gesucht.
Gef. Angebote unter Nr. B81746 an die
„Bad. Presse“ erbeten.

Herzens-Wunsch.
Wiedererlangung
Langhaar- Jagdhündin
entlassen.
Wiedererlangung
Langhaar- Jagdhündin
entlassen.
Wiedererlangung
Langhaar- Jagdhündin
entlassen.

Häuser
zu verkaufen. In der
Kreuzstraße Nr. 4, am
Marktplatz, den 11. Nov.
1921, nachmittags 4 Uhr.
B81741

Zeitungsbekäufer
per sofort gegen hohe Provision
gesucht.
Verlag der „Badischen Presse“.

Ein Familienhaus
zu verkaufen. In der
Kreuzstraße Nr. 4, am
Marktplatz, den 11. Nov.
1921, nachmittags 4 Uhr.
B81741

Wohnhaus
zu kaufen gesucht:
Wohnhaus
mit 2-3 Zimmern, in
ruhiger Lage, zu
verkaufen. In der
Kreuzstraße Nr. 4, am
Marktplatz, den 11. Nov.
1921, nachmittags 4 Uhr.
B81741

Häuser
zu verkaufen. In der
Kreuzstraße Nr. 4, am
Marktplatz, den 11. Nov.
1921, nachmittags 4 Uhr.
B81741

Schuh-Branche!
Eine tüchtige Verkäuferin
per sofort gesucht.
Bedingte, tüchtige Bewerberinnen, welche im Schuh-
handwerk erfahren sind und sowohl auf Jahre und Bauplan
diese Umgebungen besitzen, werden eingeladen.
Werkvertrag mit Bezug auf Bauplan und Gebäu-
depläne einzureichen unter Nr. 4831a an die
„Badische Presse“.

